

INHALT

I	EINLEITUNG	11
	Wer war Burckhardt? – Unabhängig, konservativ – Zeichen der Erinnerung – Burckhardt und Japan – Burckhardt heute	
II	DIE ERSTE LEBENSHÄLFTE	23
	Frühe Erfahrung mit der Vergänglichkeit – Die Kantonstrennung: ein politisch Ganzes zerbricht – Religiöse Krise und Überwindung – Studium in Berlin und Bonn – Unglückliche Liebeserfahrungen – Kurze Teilnahme am politischen Geschehen – Hinwendung zu Italien... – ... zu Rom – Den politischen Standpunkt gefunden	
III	DER KLASSISCHE BURCKHARDT	41
	DIE ZEIT CONSTANTINS DES GROSSEN	45
	Die Epoche – Vom Heidentum mit seiner Göttermischung zum Christentum – Helden der Wüste – Der unchristliche, aber dennoch „grosse“ Constantin – Niedergang oder Kontinuität	
	DER CICERONE	55
	Gliederung des Kunstführers, mit antibarockem Affekt – Geistiger Gehalt des Kunstwerks – Michelangelo, Raffael – Was ist „gute“ Architektur?	
	DIE KULTUR (UND DIE KUNST) DER RENAISSANCE	65
	Die „Kultur der Renaissance“: ein „Versuch“ – Eine wild zerklüftete politische Landschaft – Die Jugend des modernen Europäers – Verschiedene Humanisten – Die Welt, der Mensch – Wandel der urbanen Lebensformen – Erschüttere-	

rung des Glaubens – Reges Leben in Ferrara, Venedig, Florenz und Urbino – Das Moderne der Renaissancekultur – Die Kunst der Renaissance – Nachtrag

IV	DIE ZWEITE LEBENSHÄLFTE	91
	Ein leises Aufhorchen – Basel im Wandel – Die Universität: „metaphysisch nothwendig“ – Die „wahre Heimath“ – Lebensart – Das Belvedere	
V	DAS WERK AUS DEM NACHLASS	105
	ERINNERUNGEN AUS RUBENS	109
	Mit oder ohne Abbildungen? – Eine lebenslange Beschäftigung mit Rubens – Die „Präzedenzen“ der Kunst – Das „Innerlich Bewegende“ darstellen – Komposition nach Äquivalenten – Stilles Gespräch mit einer reichen Existenz – Erinnerung wach halten	
	GRIECHISCHE KULTURGESCHICHTE	121
	Kulturgeschichte schildert das Dauerhafte – Zur Entstehungsgeschichte der Vorlesung über die Griechen – Kritik und Anerkennung – Der Mythos als Lebensgrund – Zentrale Stellung der Polis – Der permanente Wettstreit – Und die Sittlichkeit? – Der Pessimismus – Die Polis als „città dolente“ – Die Kehrseite der „città dolente“ – Poesie, Musik und Tanz – Tragödie und Komödie – Philosophie – Von der „Wissenskraft“ – Die Rhetorik – Das Erwachen der Kunst – Der vierte Band	
	WELTGESCHICHTLICHE BETRACHTUNGEN	139
	Die Entstehung des Buches- Die „Weltgeschichtlichen Betrachtungen“ von 1905 und die Manuskriptfassung – Jacob Oeri – Das „grosse durchgehende Hauptphänomen“ – Staat, Religion, Kultur: die drei „Potenzen“ – Kultur, durch den Staat „bedingt“ – Die geschichtlichen Krisen – Fragwürdige „historische Grösse“ – Flanieren durch die Weltgeschichte	

VORTRÄGE.	159
Der freie Vortrag – Was hat Burckhardt wirklich gesagt? – Vortrag über Napoleon I.	
BRIEFE.	165
Einzelne Adressaten – Leidenschaftlichkeit – Burckhardts Antisemitismus – Sieben Briefe an einen jungen Studenten – Hommage an Madame de Sévigné	
GESCHICHTE DES REVOLUTIONSZEITALTERS	179
Aus der Vorgeschichte der Revolution – Die Lage spitzt sich zu – Der Terror – Der weiterwirkende Revolutionsprozess	
DAS KUNSTHISTORISCHE ŒUVRE	189
Die kunsthistorische Antrittsvorlesung – Das gesprochene Wort und die Rolle der Fotografie – In der Werkstatt des Kunsthistorikers – Holländische Malerei des 17. Jahrhun- derts – Das Genre, eine „Hauptgattung“	
ZWEI GESAMTAUSGABEN	209
Erste Gesamtausgabe – Das kritisch edierte Werk	
VI ZWEI WEGMARKEN.	213
KARL LÖWITH: DER MENSCH INMITTEN DER GESCHICHTE	215
Auf den Wegen der Emigration – Intellektuelle Selbstbefra- gung – An den Grossen des Jahrhunderts gemessen – Mitte und Mass – Das einzige „Centrum“ – Vom Publizieren in schwierigen Zeiten	
WERNER KAEGIS MONUMENTALE BIOGRAPHIE	223
Ein Mensch in seiner Daseinsfülle – Die Nähe zu revolutio- nären Umbrüchen und totalitären Entwicklungen – Verklä- rende Biographie	

VII LETZTE BLICKE	229
DER EUROPÄER	231
Europa: kein „Pudendum“ – Abkehr von den nationalen Tendenzen – Sur les chemins de l'Europe – Krise und Kontinuität – Vielartigkeit des Lebens – Die grossen geistigen Tauschplätze – Die aussereuropäische Welt: schockierende Ansichten – Der „ökumenische Maßstab“	
DER MENSCH	245
Verzichten und Geniessen – Der „Saltimbanck“ – Tierliebe, Menschenliebe – „Wir Heiden“ – Vom „guten Sterben“	
EINE MUNTERE BETRACHTUNG DER WELT	255
Entstehung des individuellen Menschen – Verschiedene Visionen, auch eine ökologische – Vom Glück und Unglück in der Weltgeschichte – „Kommt aus Eurer Welt heran zu der unsrigen!“	
ABKÜRZUNGEN	265
LITERATUR	267
Jacob Burckhardt – Zu Jacob Burckhardt – Nachlass	
ANMERKUNGEN	271

Beispiele aus Burckhardts umfangreicher Fotosammlung zur Kunstgeschichte: auf den Seiten 110, 116, 117, 137, 261, ferner fünf Abbildungen zum Thema *Holländische Malerei im 17. Jahrhundert*, Seite 200-204.

Aus Burckhardts Skizzenbüchern:

Seite 31, ferner fünf Beispiele zum Thema *das architektonische Detail*, Seite 234-236.